



GEMEINDEBRIEF



Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei

Evangelische Gemeinde
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
— Personalpfarre —

September- Januar 2020



„Mit Küssen seines Mundes bedeckte er mich. Süßer als Wein sind deine Liebe und köstlich ist der Duft deiner Salben, dein Name hingegossenes Salböl“.
Hohelied 1,1-2

Kein Bus, kein Schiff, kein Bahnhof oder Flughafen in dem es zurzeit nicht in immer wiederkehrenden Endlosschleifen rundherum schallt: Bitte achten Sie auf den Sozialabstand!

Wir und die ganze Welt tanzen seit März diesen Jahres das Spiel von Nähe und Distanz, Berührung und Abstandhalten. Berührung ist ein rares Gut geworden.

Derweil beginnt Berührung – wir wissen das alle – mit der Geburt. Diese ganz kleinen Körper, die mit ihrer Zerbrechlichkeit von der ersten Sekunde ihres Daseins an eine Beziehung der Zärtlichkeit mit uns aufbauen. Und diese Beziehung des Lebens und der Zärtlichkeit geht für uns Große einher mit einem beachtlichen Maß an Kraftregulierung. Berührungen können nur funktionieren, wenn auf Macht und Kraft verzichtet wird. Erst der Verzicht auf seine potentiell vorhandene Macht und Kraft lässt eine wahre und ehrliche Beziehung entstehen und v.a. Gefühle und Nähe aufkommen. Wenn das Gefühl fehlt, kann eine Berührung sich verkehren, verletzen, ja sogar töten. Denn das Gegenteil von Zärtlichkeit ist Verletzung.

Liebe und Zärtlichkeit sind die heimlichen Bestseller unter allen menschlichen Gefühlen und Regungen. Auch wenn es nicht eingestanden wird: die meisten Menschen tragen eine große Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Nähe in sich und werden aus Mangel daran meist krank. Sei es am Körper, sei es an der Seele, aber meisten an beidem.

Zärtlichkeit, dieses feine, zarte, so leicht vergängliche Gefühl impliziert ein hohes Maß an Sensibilität aber es setzt auch Verletzlichkeit frei.

Zärtlichkeit entsteht nicht nur zwischen Menschen, es kann auch gegenüber Blumen, einem Musikinstrument, Kunst und Tieren sich ausdrücken. Zärtliche Gefühle sind auf ein bestimmtes, konkretes Gegenüber gerichtet, richten sich gleichsam immer aber auch auf die gesamte Schöpfung.

Der Großmeister der Berührung und Zärtlichkeit war Jesus. Er berührte die Menschen. Sowohl im übertragenen Sinne, wie auch ganz real, körperlich. Keine Heilung ging ohne zärtliche Berührung und kein Segnen ohne Handauflegen einher. Herzergreifend bis zum heutigen Tag die biblische Erzählung in der Jesus

die Kinder herzte und segnete. Körper und Seele sind für IHN immer eine Einheit gewesen. Ist eins krank, leidet das andere. Der französische Philosoph Jean-Luc Nancy schrieb: „Die Seele ist der berührte Körper“. Wie recht er hat. Eine Berührung ist nie nur körperlich. Sie affektiert unsere Seelen.

In der Berührungslosigkeit dieser letzten Tage, Wochen und Monate liegt die tiefe, verborgene Gefahr dieser Pandemie. Unsere Seelen leiden und sind verletzlich geworden. Und wir merken erst jetzt, wie wichtig die alltäglichen Berührungen sind und dass Zärtlichkeit zum Alltag dazu gehört und ein unstillbares Sehnen jedes Menschen ist.

Berührungslosigkeit steht gegen das menschliche Grundbedürfnis nach Kontakt, Sozialkontakt, Hautkontakt, Zärtlichkeit. Die Schüler sind wieder zum digitalen Zoom- Unterricht verdammt, ohne Klassengemeinschaft. Es gibt kein freundschaftliches Rangeln, Puffen und Kräftemessen. Die Älteren sind in ihre Zimmer und Wohnungen „verbannt“, in die Isolation getrieben, dies sie an Geist und Körper verkümmern lässt. Wir feiern „hygienische“ Gottesdienste, auch auf Abstand bedacht, verzichten aufs Singen und wollen so verfremdet das Leben feiern?

Zärtlichkeit hat viele Gesichter. Sie bedarf nicht der Worte um sich auszudrücken. Streicheln vermittelt sie und jede Berührung enthält eine Botschaft. Eine Botschaft von Nähe und Verständnis, Trost und Freude, Vertrauen und Geborgenheit.

Das ist eigentlich Gottes Botschaft, das, was Jesus ins Leben getragen hat.

Lassen Sie uns weiterhin darauf vertrauen und Kraft schöpfen!

„Wahrlich ich sage euch: wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und Jesus herzte die Kinder und legte ihnen die Hände auf uns segnete sie.“ (Mk 10,15f.)

Ich wünsche Ihnen allen zu Ihrem eigenen Wohlbefinden und auch unseren beiden Gemeinden für die nächste Zeit viele Momente der Zärtlichkeit, gute Begegnungen, Zusammenhalt und Gemeinschaft- natürlich immer ohne Gefährdung ihrer oder anderer Gesundheit.

Gott beschütze Sie und Ihre Lieben

Gabriele Pace, Pfarrerin

Rückblick: 35. Patronatsfest in St. Paul

Am 9. Februar feierte Bischof Ruben Tierrablanca ofm, der Apostolische Vikar von Istanbul und Vorsitzende der türkischen Bischofskonferenz mit der Gemeinde St. Paul in einem festlichen Gottesdienst das Patronatsfest. Auch Gemeindemitglieder von St. Georg und der Kreuzkirche folgten mit ihren Seelsorger*innen gerne der Einladung zum Fest, ebenso viele Freunde der Gemeinden.



Pater Simon Härting begrüßt Festgemeinde und Bischof

Als nach dem 2. Weltkrieg Pfarrer Karl Kurek vor 65 Jahren als erster deutscher katholischer Seelsorger in die Türkei entsandt wurde, musste er buchstäblich seine Schäflein in Istanbul zusammensuchen, um eine erste deutschsprachige Gemeinde gründen zu können. Mit der Rückkehr vieler deutscher Familien und Firmen aus Deutschland wuchs aber die Gemeinde rasch an und schon Pfarrer Kureks Nachfolger, Pfarrer Hubert Wilschowitz, der die Notlage vieler verarmter und alter deutschsprachiger Menschen in Istanbul erkannte, gelang es vor 55 Jahren zu veranlassen, dass mit Hilfe ansässiger Kaufleute, des Generalkonsulats und nicht zuletzt des Katholischen Auslandssekretariats ein Grundstück erworben wurde, um ein Altenheim und ein Pfarrzentrum zu errichten.

Pfarrer Hans Hammer, der 1983 die deutsche katholische Seelsorge in Istanbul übernahm, bemühte sich, die Seelsorge nach römisch-katholischem Kirchenrecht in eine Personalpfarre um zu wandeln. Das Katholische Auslandssekretariat in Bonn stellte im Einvernehmen mit der Gemeinde St. Georg offiziell den Antrag beim zuständigen Apostolischen Vikar, Bischof Pierre Dubois, und vor 35 Jahren wurde mit Dekret des Bischofs die deutschsprachige katholische Seelsorgestelle zu einer selbstständigen Personalpfarre für alle deutschsprachigen Katholiken in der Türkei erhoben. als Patronat wählte man den Heiligen Paulus. Paulus ist der einzige Apostel, der auf

dem Gebiet der heutigen Türkei, in Tarsus, geboren wurde. Nach seiner Bekehrung wirkt er als Missionar und Bekehrer, der dem Volk das Evangelium bringt; er gründet erste christliche Gemeinden im Mittelmeerraum, mit denen er durch seine Briefe in Verbindung bleibt.



So konnte St. Paul im Jahr 2020 auf

65 Jahre deutschsprachige Seelsorge,

55 Jahre Pfarrzentrum in Nişantaşı und fast auf den Tag genau auf

35 Jahre Personalpfarre zurückblicken.

Dies war Grund genug, dieses Trio festlich zu begehen. Ein ausgesuchtes Buffet, Wein und Bier standen bereit, das Wetter spielte auch mit, so dass sich die Gäste bei geselligem Beisammensein und guten Gesprächen austauschen konnten.

Text: Christa Köhle / Fotos: Martin Köhle



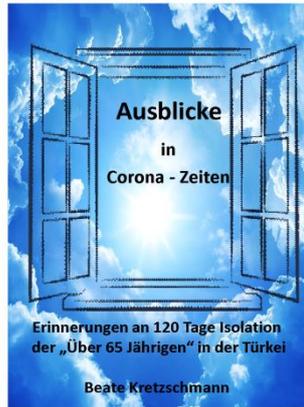
Die Gemeinde begrüßt Bischof Ruben und alle Gäste

Corona und St. Paul

Die Zeit der Corona-Pandemie war und ist für die christlichen Gemeinden eine große Herausforderung. Das Grundlegende von Gemeinde, die „communio“, die Gemeinschaft wird zum vermeintlichen Gesundheitsrisiko.

Viele verschiedene Initiativen versuchen diesem entgegen zu treten. Zwei sollen in diesem Gemeindebrief stellvertretend nochmals erwähnt werden.

Da ist zunächst das Projekt „Ausblicke in Corona-Zeiten“ von Beate Kretzschmann. Eine Vielzahl an kleineren und großen Texten, an bunten Fotos und so manches zum Schmunzeln zeigen die Gemeinschaft – besonders der älteren Damen und Herren unter uns – trotz und mit Corona. Eine echte Ermutigung auch für vielleicht kommende Corona-Wochen. Das Buch ist für 200 TL erhältlich bei allen Gemeinden und bei Beate Kretzschmann unter b.kretzschmann@gmail.com. Der Erlös des Buches geht an die Ökumenische Initiative Sozialarbeit.



Als zweites sei der Newsletter der deutschsprachigen Gemeinden erwähnt. Dieser ging wöchentlich an 268 verschiedene Mailadressen, ca. 80 befinden sich gänzlich im Ausland, einige sind während dieser Zeiten im Ausland, der größte Teil aber lebt hier in der Türkei und dies auch in diesen bewegten Zeiten. Zusätzlich wurde der Newsletter noch von der Kreuzkirche in ihrem Mailverteiler versendet. Insgesamt gab es 15 Ausgaben innerhalb von drei Monaten (zwischen 22. März und 21. Juni). Nur die erste Ausgabe war katholisch, alle anderen von allen drei deutschsprachigen Gemeinden getragen. Zusätzlich zu den Sonntagen gab es einen eigenen Newsletter in der Karwoche im Blick auf Gründonnerstag und Karfreitag. Auch die Rückmeldungen hierzu waren sehr positiv.

Text: P. Härting / G. Willam

Spenden in St. Paul 2019-2020

Im zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth heißt es: „Wir tun euch aber die Gnade Gottes kund, die den Gemeinden Makedoniens gegeben ist, dass während der großen Bewährung die Fülle ihrer Freude und ihre tiefe Armut sich in Reichtum selbstlosen Gebens verwandelt hat.“

Trotz schwieriger Lage muss die Gemeinde in Makedonien die Kollekte und die Spende als besonders wichtig erachtet haben. In der Zeit der Corona-Krise habe ich mich dankbar an diese Zeilen erinnert und die vielen Menschen bewundert, die durch Gaben und Spenden Menschen in Not Mut ge-



macht haben. Zu Ihrer Information haben wir diesmal Spenden nach Zweck geordnet aufgeführt.

Begrüpfungsfest 2019 – Kollekte für St. Georgs Krankenhaus	2.061,00 TRY
Private Spenden – Flüchtlingsarbeit mit anderen Pfarreien	2.000,00 TRY
Sternsinger 2020	2.216,00 TRY
Weihnachten „Flüchtlingskinder und Mütter“	2.000,00 TRY
Patronatsfest – Sozialfälle Gemeinde	450,00 TRY
Private Spenden – Flüchtlingsarbeit	2.000,00 TRY

Für alle diese Unterstützung sage ich auch im Namen der Bedürftigen von Herzen „Vergelt's Gott“!

Sie wollen auch weiter die Gemeinde in den sozialen und pastoralen Aufgaben unterstützen? Hier finden Sie einige Anregungen, Sie können mich aber auch gerne ansprechen:

- 1) Flüchtlingsarbeit und medizinische Notversorgung von Flüchtlingsfamilien
- 2) Sozialhilfe der Gemeinde St. Paul
- 3) Ökumenische Initiative Sozialarbeit
- 4) Solidaritätsbeitrag der Gemeinde zur „Notsanierung der Kathedrale St. Esprit“
- 5) Schulgelder für Flüchtlingskinder
- 6) Projekt „Neue Stühle für den Paulussaal“

Text: P. Härting

Neues vom Synodalen Weg

Trotz der weltweiten Corona-Pandemie war die katholische Kirche in Deutschland bemüht, die angestrebten Reformen im Zuge des Synodalen Weges auch weiter voran zu treiben. Dennoch musste festgestellt werden, dass der Synodale Weg zur Zukunft kirchlichen Lebens in Deutschland wegen der Corona-Pandemie in die Verlängerung geht. Statt im Oktober 2021 endet die Reforminitiative nach derzeitigem Stand der Dinge im Februar 2022. Einmal hatte die Synodalversammlung, das höchste beschlussfassende Gremium



des Synodalen Weges, zu Beginn des Jahres bereits in Frankfurt getagt. Ein zweites Treffen in der hessischen Metropole mit den rund 230 Teilnehmern war für Anfang September vorgesehen. Dieser Treffen wird nun wegen der Corona-Pandemie verschoben und soll im Februar 2021 stattfinden. Ähnliches gilt auch für die Zwischenforen der jeweiligen Themen. Die aus rund 35 Teilnehmern bestehenden Foren decken die vier zentralen Themen des

Synodalen Wegs ab: Macht, Sexualmoral, priesterliches Leben und Rolle der Frauen. Die Foren sollen die Vorarbeiten zu den Synodalversammlungen leisten.

Einen traurigen Tiefschlag der Reformbemühungen musste die Synodale Versammlung mit dem tragischen Tod des Freiburger Moraltheologen Eberhard Schockenhoff hinnehmen, der im Alter von 67 Jahren überraschend bei einem Unfall verstorben ist. Er hatte sich stets für eine stärkere Beteiligung von Laien und Frauen in der katholischen Kirche eingesetzt.



Mut für eine Stärkung der Fragen der Reforminitiative gibt die Wahl von Georg Bätzing, dem Bischof von Limburg, als des Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz.



Er hatte sich schon vorher deutlich für die Belange des Synodalen Weges einsetzt und schon in einer seiner ersten Presseerklärungen klargestellt, dass die „Gleichstellung von Frauen in allen Belangen ein weites Feld“ sei, auf dem auch in der Kirche vieles bewegt werden

kann. Für ihn sei „die Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche die entscheidende Zukunftsfrage“. Auch die Frage des sogenannten Pflichtzölibates sieht er sehr kritisch und setzt sich für freiwillige Entscheidungen bezüglich der Lebensform von Priestern ein. Und auch an konkreten Ideen für die Bereiche der Kirche, die deutlich mehr Menschen berührt und bewegen als das Zölibat, mangelt es dem neuen Vorsitzenden der Bischofskonferenz nicht.

Die Kerze auf dem Altar des Paulussaales erinnert uns daran, dass auch die Gemeinde von Istanbul, Teil dieses Reformprozesses sein darf und soll.

Text: P. Härting / Fotos: DBK, EB Freiburg

In Memoriam:



Hans Hammer

Pfarrer i. R.,
Bischöflich Geistlicher Rat,
Träger des Bundesverdienstkreuzes
1. Klasse

* 21. Februar 1931 in Amberg
+ 30. Juli 2020 in Amberg

*„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast,
in Frieden scheiden.*

*Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor
allen Völkern bereitet hast!“*

(Lk 2,29f.)

Hans Hammer wurde 1931 in Amberg geboren. Er wuchs mit sechs Geschwistern in Hirschau bei Amberg in der Oberpfalz auf, dort wurde er auch am 4. August 2020 zu Grabe getragen.

Nach dem Besuch der Oberrealschule in Amberg machte er 1951 dort sein Abitur und verbrachte die Zeit seiner theologischen und philosophischen Studien in Regensburg. In seiner Studienstadt wurde er am 29. Juni 1957 zum Priester geweiht.

1974 wurde er vom Katholischen Auslandssekretariat in Bonn als Auslandsseelsorger nach Teheran berufen, er zeichnete Verantwortung für die deutschen Katholiken in Iran mit Sitz in Teheran.

Pfarrer Hammer war Augen- und Ohrenzeuge der iranischen Revolution und der Errichtung der Islamischen Republik. Seine präzise und ordentliche Art sowie sein seelsorglicher Eifer wurden von allen sehr geschätzt. Er war bekannt für seine Zuverlässigkeit und seine schlagenden Argumente in der Seelsorge. Im Umfeld der vatikanischen Nuntiatur wurde er scherzhaft aufgrund seiner überzeugenden aber freundlichen Art „Il martello die Dio“ der „Hammer Gottes“ genannt.

Im Jahre 1983 wurde Hans Hammer erneut in den Mittleren Osten entsandt und übernahm nun die deutschsprachige Seelsorge in Istanbul. Gleichzeitig war er auch verantwortlich für die gesamte Türkei, Iran und Irak. Nach einigen Jahren wurden ihm weitere Stationen in Kuwait, in den Golfstaaten sowie das Sultanat Oman zugewiesen. In Istanbul, wie in Ankara war er an zwei Schulen mit Religionsunterricht beauftragt. In dieser Zeit setzte er sich dafür ein, die Seelsorgestelle St. Paul zu einer kanonisch errichteten Personalpfarrei erheben zu lassen. 1984 stellte er den Antrag beim Istanbul Apostolischen Vikar Pierre Dubois und am 14. Februar 1985 wurde mit dem Patronat „Bekehrung des Hl. Paulus“ die Personalpfarrei kanonisch errichtet. In dieser setzte er sich auch für die soziale Betreuung im Umfeld einer immer mehr differenzierten und kulturell vernetzten Gemeinde ein. Ein großes Anliegen war ihm die ökumenische Zusammenarbeit.

Kirchenrat i.R. Gerhard Duncker erinnert sich an den ehemaligen Seelsorge-Kollegen: „Im Jahr 1993 wurde ich Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde in Istanbul. Einer der ersten Menschen, die ich kennen lern-

te war Pfr. Hammer. Es war ein stets vertrauensvolles Miteinander. Wir konnten uns aufeinander verlassen, Ökumene gestalten und so andere Menschen für die Botschaft Christi gewinnen.“

1994 beendete Hans Hammer die Seelsorge in Istanbul und kehrte nach Bayern zurück. Im September übernahm er die Pfarrei Schambach bei Straubing. Im Sommer 2004 ging er mit 74 Jahren in den Ruhestand und half seitdem als Mitarbeiter des Pfarrers in der Pfarrgemeinde Wutschdorf/Freudenberg. Ein Sturz machte ihm trotz anfänglicher Hoffnung auf Besserung schwer zu schaffen, so dass er sich immer mehr zurückzog. Er verstarb schließlich im Clementine-von-Wallmenich-Haus in Amberg. Auf seiner Homepage hatte er sich bereits im Februar verabschiedet, seine eigenen Worte sollen diesem Nachruf nachklingen und unsere Gebete für Hans Hammer begleiten:

Von ganzem Herzen ein „Vergelts's Gott“ für Euer An-Mich-Denken! Mein Segen sei mit Euch, und ich hoffe sehr, dass wir uns in einiger Zeit wieder sehen...

Gott befohlen - Euer Pfarrer Hans Hammer

Reaktionen auf den Tod Pfr. Hammers

Aus Europa und aus dem Raum des Nahen Osten trafen Kondolenzgrüße zum Tod von Pfarrer Hans Hammer ein.



Pfarrer Hammer mit dem Apostolischen Vikar von Istanbul Louis Pelâtre

So äußerte der ehemalige Gesandte der Nuntiatur in Teheran Franco Pirisi sein tiefes Mitgefühl zum Tod des langjährigen und äußerst geschätzten Seelsorgers im Nahen Osten. Ebenso

betroffen äußerte sich auch der ehemalige Erzbischof von Teheran Ignazio Bedini.

Auch der aktuelle Bischof von Istanbul, Ruben Tierablanca sandte aus Mexiko Kondolenzgrüße.

Pfarrer Gerhard Duncker, Kirchenrat in Ruhestand schreibt der Gemeinde St. Paul: „Im Jahr 1993 wurde ich Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde in Istanbul. Einer der ersten Menschen, die ich kennen lernte, war mein katholischer Kollege Pfarrer Hans Hammer. Als ich ihn zum ersten Mal in seinem Haus besuchte,

zeigte er mir voller Stolz seine neueste technische Erwerbung, ein Faxgerät. Was für eine Entlastung! Man musste nicht mehr für jeden Brief zur Post gehen und schnell ging es auch noch. Hans Hammer und ich, wir trafen uns jede Woche zu einem Dienstgespräch, einmal in Nişantaşı, einmal in Beyoğlu. Es war ein stets vertrauensvolles Miteinander. Wir konnten uns aufeinander verlassen, Ökumene gestalten und so andere Menschen für die Botschaft Christi gewinnen. Viele Jahre später, Hans Hammer und ich waren schon längst wieder in Deutschland, kreuzten sich unsere Wege noch einmal uns zwar in Salzburg. Mehrere Male trafen wir uns dort auf der jährlichen Tagung der "Initiative Christlicher Orient", engagierten uns für unsere oft bedrohten christlichen Geschwister im Nahen Osten und tauschten Erinnerungen an alte Zeiten aus. In einem waren wir uns dabei immer einig: Wir hatten eine gute gemeinsame Zeit in Istanbul, unspektakulär, aber vertrauensvoll. Möge Hans Hammer in Frieden ruhen.“

Die starke Verwurzelung in der Ökumene von Hans Hammer zeigt auch der persönliche Nachruf von Patriarch Bartholomäus, den sein Büroleiter Archimandrit Joachim Billis überbrachte. Dort heißt es: „Der Ökumenische Patriarch war sehr betroffen vom Tod von Pfarrer Hans (Hammer), an den er sich sehr gut erinnert, besonders an seinen Dienst in Istanbul. Seine Allheiligkeit übermittelt allen Mitgliedern der katholischen Gemeinde in Istanbul seine aufrichtige Anteilnahme in dieser Zeit der Probe und betet, dass Pfarrer Hans (Hammer) sich an einem Ort des Lichtes wiederfinde, einem Ort mit grünen Feldern, einem Ort der Erholung, an dem es weder Sorge, noch Schmerz, noch Trauer gibt.“

Foto: Alexander Zabini / Text: P. Härting

In Memoriam:



Ferdinand Thomé SAC
Pallottinerpriester

* 5. November 1937 in Heidelberg
+ 24. Mai 2020 in München

„Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“
(1 Joh 4,16b.)

Ferdinand Thomé, am 5. November 1937 in Heidelberg geboren, ist in Rot zusammen mit zwei

Schwestern und drei Brüdern aufgewachsen. Als er 1951 in das Gymnasium und Internat der Pallottiner St. Paulusheim in Bruchsal eintrat, begann für ihn ein neuer Lebensabschnitt. Noch weit über seine Schulzeit hinaus hielt sich sein Ruhm als herausragender Handballspieler der Schulmannschaft. Nach dem Abitur 1960 trat er in das Noviziat der Pallottiner in Untermerz bach bei Bamberg ein, legte dort 1962 die erste Profess ab und studierte bis 1963 Philosophie und anschließend bis 1967 Theologie. Am 17. Juni 1966 wurde er in Augsburg-Hochzoll durch Bischof Anthony Padiyara von Ootacamund (Südin-dien) zum Priester geweiht.

1984 wurde er in das Amt des Provinzials gewählt, das er bis 1990 innehatte.

Dann kam für P. Thome eine Zeit der Neuorientierung. Während einer Sabbatzeit im Heiligen Land reifte in ihm die Überzeugung, seinem Wunsch in anderer Weise näherzukommen: in der deutschsprachigen Seelsorge in der Türkei mit der Pfarrei „St. Paul“ in Istanbul als Standort. Diese Aufgabe, die er 1997 zusammen mit der Pastoralreferentin Barbara Hillenbrenner übernahm, war in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung. Da war einmal die ungewohnte Diasporasituation in einer 12-15 Millionenstadt muslimischer Prägung, zum anderen aber auch der ständige, oft sehr kurzfristige Wechsel der Gemeindeglieder. Ein einschneidendes Ereignis war das schwere Erdbeben im August 1999. Obwohl man in der Türkei gelernt hat, mit Erdbeben zu leben, so war dieses doch von ungewöhnlicher Stärke. Die Pfarrei „St. Paul“ versuchte unter größten Anstrengungen, Menschen in der ärgsten Not beizustehen. Für P. Thome war klar, den vom Einsturz ihrer Häuser bedrohten Menschen im Pfarrgarten Zuflucht zu geben. Diese Zeit ließ ihn in einer neuen Weise Kirche als Heilsgemeinschaft erleben.

Fünf Jahre später hieß es Abschied nehmen, verbunden mit einer neuen Kontrasterfahrung: Der Wechsel führte 2004 vom Bosphorus an den Fuß der Zugspitze. Als P. Thome 2012 in die Großstadt München umzog, um als Seelsorger in der Innenstadtpfarrei Hl. Geist am Viktualienmarkt mitzuhelfen, wünschte

er sich eine Gemeinschaft, „in der man sieht, wie Christen miteinander umgehen, wie sie miteinander beten, miteinander Lasten tragen und miteinander feiern.“ Daran hielt er fest, auch als seine Kräfte immer schwächer wurden.

Möge Ferdinand Thome in die himmlische Gemeinschaft aufgenommen werden, in der keiner mehr Lasten tragen muss, sondern die ewige Feier und ewige Nähe zu Christus bedeutet.

Text und Foto: www.pallottiner.org

Information- Information- Information

Paul4Kids

Im wöchentlich stattfindenden Kindertreff ist der Wunsch nach regelmäßigen Angeboten für größere Kinder (5-8 Jahre) gewachsen. Diesem wollen wir nachkommen. Nachdem dieses Angebot von Corona zunächst ausgebremst wurde soll es nun wieder möglichst einmal im Monat ein Angebot dazu geben. Der Termin und das Angebot sowie Einschränkungen durch kommende Bauarbeiten (siehe unten) werden über den Kindertreff-Verteiler bekannt gegeben.



Sie wollen auch in den Verteiler des Kindertreffs aufgenommen werden? Bitte schreiben Sie eine Mail an mail@stpaul.de!

Erstkommunion und Firmung 2021

Liebe Kinder, Jugendlichen und liebe Eltern!

In unserer Gemeinde gibt es einige Kinder und Jugendliche die von ihrem Alter her in den nächsten zwei Jahren zur Firmung oder Erstkommunion gehen könnten. Dies ist möglich und die Gemeinde St. Paul würde sich sehr freuen dieses Feste mit euch zu feiern.

Wenn ihr Kind in der 2. bis 4. Klasse ist und zur Erstkommunion gehen möchte, dann sprechen Sie mich bitte an!

Wenn Du zwischen 13 und 17 Jahre alt bist und noch nicht gefirmt bist, dann darfst Du mich ebenfalls gerne ansprechen!

Wir freuen uns auf Euch! Herzliche Grüße

P. Simon Härting

Achtung, Achtung!

Wir suchen auf Honorarbasis eine Unterstützung (m/w/d) zum Layouten des Gemeindebriefes.
- Etwa 7-10 Stunden, dreimal im Jahr
- Layout der gelieferten Artikel
- Erstellung einer Druckdatei

Interessierte bitten wir sich bei Diakonin Walz oder P. Härting zu melden!



Die Mauer bröckelt...

Vielleicht sind Ihnen die ersten kleinen Bauarbeiten am unteren Ende des Pfarrgartens, hinter dem Kinderspielplatz aufgefallen.



Ansicht der Mauer vom unteren Nachbarn

Die Stützmauer die seit 90 Jahren unser Grundstück "zusammenhält" ist leider in die Jahre gekommen. Seit einiger Zeit konnte man Risse sehen; der eine oder andere Baum und Strauch hatte einen sonnigen Platz zum Gedeihen gefunden. Für unsere Nachbarn

war dies Grund zur Sorge und so haben wir uns entschlossen die Mauer zu erneuern.

Anhand von fünf Sondierungsbohrungen, seismischen Messungen und Gesteinsproben wurde ein Gutachten gefertigt. Zu unserer Erleichterung stieß man schon bei 4-5 Metern auf festes Gestein, auf das wir die neue Stützmauer setzen können. Wir hoffen noch im September mit den Baumaßnahmen beginnen zu können, die voraussichtlich 6 -8 Wochen dauern werden. Was sich anhört wie ein einfaches Projekt ist ein ziemlich großes Bauunterfangen: ca. 1.000m³ Erde muss von unserem Grundstück wegtransportiert und mit Kiesel und Beton ersetzt werden. Leider werden einige Bäume entfernt werden müssen und der Kinderspielplatz muss vorübergehend umgesiedelt werden. Wir werden Sie über mögliche Ausfälle des Kindertreffs auf dem Laufenden halten. Das Bauvorhaben wird jedoch unsere geplanten Gottesdienste und Veranstaltungen im Paulussaal nicht beeinträchtigen. Falls es doch zu der einen oder anderen Störung kommt, bitten wir schon im Voraus für Ihr Verständnis!

Text und Foto: Bakım A.Ş. / Martin Köhle

DANKE-DANKE-DANKE-DANKE-DANKE

Nach zwölf Jahren treuem Dienst haben wir während der Corona-Zeit unser langjähriges Faktotum Ramadan in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Feier fand im kleinen Kreis statt, sobald es die Bestimmungen wieder zulassen wird die Verabschiedung nachgeholt.

Bizim için yaptığımız her şey için teşekkür ediyoruz. St. Paul' de kapılarımız sizin için her zaman açıktır!



Seine Tochter Gülnaz ist nun schon ein ganzes Jahr in die Weisheit der Gartenpflege eingeführt und wird mithelfen, dass unser Paulusgarten weiter blüht!

Termine

Termine September-Januar 2020

So 06.09.	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Schulbeginn in St. Paul (einmalig dieses Jahr zur Einhaltung der Hygiene-Etikette nicht auf der Insel Burgaz!)
So 13.09.	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche (Pfarrgarten), Pfrin. Pace
Di 15.09.	13.00 Uhr	ÖiS-Treff in St. Paul
So 20.09.	10.30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul zum Weltkindertag mit Pater Simon Härting. Anschließend Kirchenkaffee, besonders Familien sind herzlich eingeladen zu kommen.
So 27.09.	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Vinzenzfest in St. Georg Abendgottesdienst anlässlich der Verabschiedung von Pfrin. Pace (Kreuzkirche)
Mi 30.09.	18.00 Uhr	Literaturkreis in der Kreuzkirche (besprochenes Werk: „Die Bücherdiebin“)
So 04.10	10.30 Uhr	Begrüßungsfest der deutschsprachigen Gemeinden mit ökumenischem Gottesdienst, anschließend Gartenfest in der ev. Kreuzkirche (siehe gesonderte Einladung)
Di 06.10.	14.00 Uhr	Frauentreff in Moda (Teegarten)
So 18.10.	10.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul. Anschließend Kirchenkaffee Gottesdienst in der Kreuzkirche (Prädikantin i.A. Cilingiroglu)
Di 20.10.	13 Uhr	ÖiS-Treff in St. Paul
Mi 21.10.	18.00 Uhr	Literaturkreis in der Kreuzkirche (besprochenes Werk: „Der Fall Collini“)
So 01.11.	10.00 Uhr	Deutschsprachiger Gottesdienst zum Totengedenken auf dem kath. Friedhof in Feriköy (Es können bei Wunsch auch verstorbene Verwandte des vergangenen Jahres in das Gedenken aufgenommen werden.) Im Anschluss Kranzniederlegung am österreichischen Ehrengrab.
Mo 02.11.	18.00 Uhr	Gottesdienst zu Allerseelen in der Krypta der Kathedrale St. Esprit (multilingual)
Di 03.11.	14.00 Uhr	Frauentreff in Moda
So 08.11.		Ökumenische Andacht zum Martinstag für und mit Kindern
Di 17.11.	ab 13.00 Uhr	ÖiS-Treff in St. Paul
Mi 18.11.	18.00 Uhr	Literaturkreis in der Kreuzkirche (besprochenes Werk: „Die Wand“)
Sa 21.11.	ab 12 Uhr	Paul4Kids: Plätzchenbacken
So 22.11.	10.30 Uhr	Ewigkeitssonntag – Gottesdienst in der Kreuzkirche (Prädikantin i.A. Cilingiroglu)
So 29.11.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum ersten Advent in St. Paul mit Pater Simon Härting Im Anschluss traditionelles Adventsingen und adventliches Beisammensein der deutschsprachigen Gemeinden
Di 01.12.	14.00 Uhr	Frauentreff in Moda
So 6.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit ökumenischer Beteiligung zum Nikolaustag in St. Georg
So 13.12.	10.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit Pater Simon Härting, anschließend Adventskaffee Gottesdienst Kreuzkirche (Prädikantin i.A. Cilingiroglu)
Di 15.12.	ab 13.00 Uhr	ÖiS-Treff in St. Paul
Mi 16.12.	18.00 Uhr	Literaturkreis in der Kreuzkirche (besprochenes Werk: „Im Krebsgang“)
Sa 19.12.	8.00 Uhr	Roratemesse in der Lourdes-Kirche in Bomonti (türkisch/deutsch)
Do 24.12.	16.30 Uhr 18.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Kreuzkirche für und mit Kindern Christmette in St. Paul mit P. Härting anschließend festliche Begegnung. (Kollekte für Flüchtlingsfamilien in Not)
Fr 24.12.	22.00 Uhr	Christmette in St. Georg
Fr 25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zu Weihnachten in der Kathedrale St. Esprit (multilingual)
Fr 25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst in St. Georg mit besonderer Einladung an die „Istanbuler Frauen“



Termine

Do 31.12. 19.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss in der Kathedrale St. Esprit (multilingual)

Prosit Neujahr! [Yeni yılınız kutlu olsun!](#)

Fr 01.01. 18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Empfang, St. Georg

Di 05.01. 14.00 Uhr Frauentreff in Moda

So 10.01. 10.30 Uhr Gottesdienst in St. Paul mit P. Härting anschließend Kirchenkaffee. Es kommen die Sternsinger zu Besuch. Kollekte für die Aktion Sternsinger

Di 12.01. ab 13.00 Uhr ÖiS-Treff in St. Paul

Mi 20.01. 18.00 Uhr Literaturkreis in der Kreuzkirche (besprochenes Werk: „Der Tod des Odysseus“)

Sa 30.01. 13.00 Uhr Paul4Kids: Don-Bosco-Fest

So 31.01. 10.00 Uhr Don-Bosco-Fest in der Kathedrale St. Esprit anschließend Empfang

So 07.02. 10.30 Uhr Patronatsfest der Gemeinde St. Paul, anschließend festlicher Empfang. Kollekte für die Sozialhilfe der Gemeinde St. Paul

Di 09.02. 14.00 Uhr Frauentreff in Moda

Sa 13.02. ab 12.12 Uhr Paul4Kids-Fasching mit vielen Spielen und Überraschungen

Di 16.02. ab 13.00 Uhr ÖiS-Treff in St. Paul am Faschingsdienstag (wer will darf verkleidet kommen!)

Bitte beachten Sie unbedingt für alle Veranstaltungen und Gottesdienste die jeweiligen Hygienekonzepte und mögliche kurzfristige Änderungen bei Termine und Uhrzeiten!

WIRD FEUER UND SCHWEFEL AUF SODOM UND GOMORRA REGNEN?
UND WIRD SICH LOTS WEIB VIELLEICHT SOGAR UMDREHEN? UND ZUR SALZSÄULE ERSTARREN?
DIES UND MEHR, NACH DER WERBUNG...



Und weil es dann ganz schnell gehen wird... ein erster Ausblick auf die Fastenzeit

Mi 17.02. 19.00 Uhr Kathedrale St. Esprit Gottesdienst zum Aschermittwoch

So 21.02. 10.30 Uhr 1. Fastensonntag. Gottesdienst in St. Paul mit P. Härting anschließend Kirchenkaffee

So 28.02. (Voraussichtlich) Familiengottesdienst mit ökumenischer Beteiligung in St. Georg, anschließend Fastensuppe

Di 02.03. 14.00 Uhr Frauentreff in Moda

So 07.03. 10.30 Uhr 3. Fastensonntag. Gottesdienst in St. Paul mit P. Härting anschließend Kirchenkaffee

Di 16.03. ab 13.00 Uhr ÖiS-Treff in St. Paul

Sa 27.03. ab 12.00 Uhr Paul4Kids Palmbuschenbinden im Garten von St. Paul

So 28.03. 10.30 Uhr Feierlicher Gottesdienst zum Palmsonntag mit Palmprozession im Garten von St. Paul



Herzliche Einladung zum
Begrüßungsfest
 der deutschsprachigen
 Gemeinden in Istanbul
 (Kreuzkirche, St. Georg, St. Paul)

**Erntedank-Sonntag,
 den 4. Oktober 2020
 in der Kreuzkirche**

Emin Camii Sok. No. 30 34435 Beyoğlu

**10.30 Uhr ökumenischer
 Gottesdienst**

**Anschließend Fest der Begegnung mit Infos zu
 deutschsprachigen Einrichtungen in Istanbul.**

**Wir bitten aus hygienischen Gründen um das
 Mitbringen eigener Speisen. (Picknick)**

**Um eine großzügige Spende für die Sozialhilfen der
 Gemeinden wird gebeten.**

Zwischen Glocken und dem Muezzin

Glockengeläut mischt sich mit Muezzingesängen, der Geruch nach frisch gebrühtem Filterkaffee mit dem Duft der Simit Bäckerei direkt gegenüber und Kirchenchoräle mit dem Ruf des Metallhändlers, der mit seinem Holzwagen durch die Emin Camii Straße zieht. So bewegt sich das Leben hier in unserer deutschen Enklave mitten im Istanbul Stadtviertel Beyoğlu zwischen lang erhaltenen deutschen Traditionen und alten osmanischen Gepflogenheiten.

Seit September 2019 bin ich nun hier in der evangelischen Kreuzkirche als Diakonin angestellt womit ich in der Tradition und Nachfolge von Gudrun-Keller-Fahlbusch, einer Karlshöher Mitschwester stehe.

Wie muss man sich die Arbeit der Diakonin in unserer evangelischen Auslandsgemeinde in normalen Zeiten eigentlich vorstellen? Versetzten wir uns einmal in die Zeit, bevor "Covid 19" ein allseits bekannter Begriff wurde und sich die Straßen Istanbul mit Maskenträger*innen bevölkerten...

Dieser Montag steht ganz im Zeichen der Vorbereitungen. Für den Frauentreff am Dienstag, für den Unterricht an der deutschen Schule „Alman Lisesi“, die fußläufig, einmal über die berühmte, historische Istiklal-Caddesi zu erreichen ist. Danach geht es weiter mit der Vorbereitung für den neu gegründeten Studententreff, der abends in dem gemütlichen Art-Kaffee einer deutschen Ärztin stattfindet und in dem sich internationale Studierende tummeln um gemeinsam über Gott und die Welt zu philosophieren. Zwischendrin noch ein paar Anrufe unterwegs und die Mail für das Treffen des nächsten Familiengot-

tesdienst-Vorbereitungstreffen will auch noch verschickt werden.

Dienstag ist der stressige Tag in der Woche. Morgens raus zum Unterricht, vorbei an den prächtig aufgebauten Blumenständen auf der Straße, rein ins Gewimmel. Danach schnell ein Simit für unterwegs und rein in die Metro, um einigermaßen rechtzeitig zum Frauentreff nach St. Paul zu kommen- Puh, wie eine Oase! Da sitzen die Frauen schon plaudernd und fröhlich beim Kaffee. Mittlerweile liebgewordene Gesichter, jede mit einer eigenen Geschichte und eigenen Prägung, aber allesamt haben sie den Weg in den 50er/60er Jahren in die Türkei gefunden, was sie miteinander verbindet und stark gemacht hat. Ganz Unterschiedliches kommt bei diesen Treffen der ökumenischen Initiative Sozialarbeit der katholischen und evangelischen deutschsprachigen Gemeinde zur Sprache.

Der Mittwoch ist geprägt von den Terminen dieser Woche, von denen viele "draußen" auf der Istiklal, in der deutsch-türkischen Buchhandlung oder in einem anderen Café stattfinden. Da gibt es mal Vorbereitungstreffen für das neu ins Leben gerufene Kunstprojekt oder die Besprechung mit dem katholischen Kollegen für eine geplante Jugendbegegnung und irgendwo dazwischen eine Stunde Türkisch Unterricht.

Donnerstags fängt die Schule früh an, da ist die Istiklal so ruhig wie selten und der kurze Weg tut gut, um einen frischen Kopf zu bekommen. Heute ist die Klassenarbeit in der Fünften, hoffentlich haben die auch ordentlich gelernt!

Auf dem Weg schnell in der Wäscherei die nun wieder schneeweiße Albe abgeholt, ein kleines Schwätzchen in gebrochenem türkisch mit der Nachbarin, flott die Tagesordnungspunkte der Kirchengemeinderatssitzung durchgegangen und schon klingelt es auch schon an der Tür und ein fröhliches „Merhaba“ läutet einen langen Abend mit viel Gesprächsbedarf über die Situation der Gemeinde ein.

Der Gottesdienst am Sonntag findet unter dem sicheren Geleit des Polizeischutzes statt, die sich auch immer über den angebotenen Kaffee freuen. Danach im Kirchengarten den Gottesdienst beim Gemeinde-

kaffee unter Palmen ausklingen lassen- das ist wichtig, da ja wieder Kräfte gesammelt werden müssen, bis es am Montag wieder weiter geht...

So oder so ähnlich sieht der Alltag der Diakonin in unserer besonderen Auslandsgemeinde aus. Natürlich hat sich durch die Umstände der Pandemie der Wochenablauf verändert und viele Dinge finden nun anstatt "in echt" via Zoom, Telefon oder WhatsApp statt. Begegnungen müssen dadurch jedoch nicht weniger werden, sondern in manchen Fällen intensivieren sie sich oder Kontakte bilden sich sogar neu.

Ihnen allen wünsche ich in der kommenden Zeit viel Kraft, Durchhaltevermögen und vor allem Gesundheit. Lassen Sie uns auch in diesen stürmischen Zeiten zusammenstehen.

Ihre Diakonin Salome Walz

HINWEIS ÖIS BASTELTREFFEN

Aufgrund der momentanen Planungsunsicherheit kann noch keine Aussage darüber getroffen werden, ob das Weihnachtsbasteln in der Kreuzkirche dieses Jahr stattfinden kann. Sobald Näheres bekannt ist, werde ich Sie und Euch per Mail informieren.

Diakonin Salome Walz

Aus dem Gemeindeleben

Verstorben sind:

- *Hannelore Azrak, verstorben am 5. April 2020
- *Frauke Hennies, verstorben am 1. Juli 2020
- * Prof. Dr. Hilmar Kastner, verstorben am 12. August 2020 in Istanbul

Gott nehme unsere Verstorbenen gnädig in seinem Reich auf und tröste die Trauernden.

Unsere Gebete begleiten die Familien.

Eingetreten in die Gemeinde der Kreuzkirche sind:

- *Carolin Onuk mit ihren beiden Kindern Adelina und Matteo. Hoş geldiniz, wir freuen uns auf Sie!

Unvermeidbare ABSCHIEDE

Die Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei verabschiedet sich von folgenden Gemeindemitgliedern und Menschen, die unserer Gemeinde- oft über mehrere Jahre und in enger Verbundenheit- nahe standen und uns und unsere Arbeit dadurch unterstützt und zu einem lebendigen Gemeindeleben beigetragen haben. Gerne denken wir an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.

Wir bedanken uns für die gemeinsame, gute Zeit mit Ihnen und Euch, sei es hier in Istanbul oder in Ankara. Wir wünschen für die entweder bereits stattgefundene oder noch bevorstehende Heimkehr nach Deutschland alles erdenklich Gute, Gottes Segen für Euch und Eure Lieben, ein gutes und behütetes Ankommen in der Heimat, sowie einen guten beruflichen, wie auch privaten Neustart.

Wir bedanken uns bei:

- *Axel und Beate Brott, Schulleiter am DSI mit Gattin
- *Marion und Martin Erdmann, Deutscher Botschafter in Ankara mit Gattin (Danke für die Musik)
- *Beatrice Geiger, Lehrerin DSI
- *Gabriele Heneke, Kunsttherapeutin
- *Jessica und Meik Laufer mit Sohn Clas-Olaf, GK Istanbul
- *Clemens Kress, Lehrer DSI
- *Herr Rudolphi, Lehrer am IELEV
- * Simon , Erasmus-Student

Seien Sie Gott und Seinem Schutz anbefohlen und seien Sie gewiss, dass Sie bei uns in Istanbul immer herzlich Willkommen sind!

„Pfia God !“

Güle güle, sagt der Bleibende, Allah ismarladik der Gehende. Das höre ich jetzt des Öfteren.

Denn meine Zeit hier in Istanbul geht zu Ende.

Im Bayerischen, wo ich herkomme, gibt es denselben Gruß: „Pfia God“ sagt der Gehende und Gott

befohlen, der Bleibende. Beides – in meinen Augen – sehr ausdrucksstarke Grußformeln.

Mit einem herzlichen „Grüss Gott“ aus Bayern bin ich zu Ihnen gekommen. Mit einem ebenso herzlichen „Pfia God“ möchte ich mich heute von Ihnen verabschieden.

Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf die Zeit hier in Istanbul zurück. Es gab sehr viel Gutes. Allen voran die vielfältigen und oft sehr interessanten Begegnungen mit Ihnen und in der internationalen Ökumene. Schade nur, dass es meine Zeit nicht hergegeben hat mehr Besuche zu machen. Genossen habe ich die Kontakte zu Ihnen, zu den türkischen Nachbarn und den türkischen Lehrern am DSI.

Für Privates ist leider – obwohl ich ohne Familie hierhergekommen bin – sehr wenig Zeit geblieben. Ambitionierte Pläne beim Choral Istanbul zu singen, ließen sich wegen der vielen Arbeit im Pfarramt leider nur ein Jahr lang realisieren. Auch mein hier neu gekauftes Fahrrad ist hier eher verrostet als genutzt worden, ebenso blieb mein Schwimmticket ungenutzt. Von einem freien Tag, der auch uns Pfarrern zusteht, möchte ich gar nicht sprechen. Die Arbeit hier in der Gemeinde – es ist eigentlich eine endlos Story – musste gemacht werden und ich habe sie sehr gerne wahrgenommen und ihr mich mit Haut und Haar wirklich gerne verpflichtet gefühlt, oft in die Nacht hineingearbeitet. Ohne geregelte Unterstützung im Pfarrbüro, ist das alles aber nicht zu schaffen. Zu mir ganz persönlich gehört auch, dass ich Menschen mit großem Respekt und Achtung begegne und sie ungern warten lassen. Darum hat jeder, der unverhofft vor dem Pfarrhaus stand seine Zeit bekommen. Manchmal auch zu Lasten mancher vereinbarter Termine. Aber Menschen haben für mich immer Vorrang. Da liegt dann ganz schnell Stärke und Schwäche beieinander. Ich jedenfalls habe mich bemüht all den Anforderungen gerecht zu werden.

Die große Herausforderung für diese Gemeinde in der Zukunft wird sein, die vielfältigen und sehr umfangreichen Arbeitsfelder so zu strukturieren, dass sie arbeitstechnisch machbar sind und auch abgedeckt werden können. Gleichzeitig gilt es diese Gemeinde in eine finanziell abgesicherte Zukunft zu führen. Denn bedingt durch die seit Jahren politisch

bedingten unsicheren Zeiten und den damit schreibt diese Gemeinde nur rote Zahlen. (Wussten Sie das?). Ihnen als Gemeindemitglieder muss ich jetzt nicht sagen, was damals 2013 und in den Folgejahren politisch passiert ist und was seitdem auch für unsere Gemeinde v.a. wegen der ausbleibenden Besuchergruppen und ihren großzügigen Spenden langsam existenzbedrohend wird.

Nur am Rande: Auch Sie können ja mal überlegen, ob die Höhe Ihres Gemeindebeitrages – unter Berücksichtigung der immensen Inflation der letzten Jahre hier im Lande – immer noch angemessen ist. Wir brauchen wirklich jede Lira!

Zum Schluss: Mein Herz ist voller Dankbarkeit. Für viele schöne Begegnungen mit tollen Menschen, für gelungene Gottesdienste und Konzerte etc. pp, für das 500-jährige Reformationsjubiläum, das 175-jährige Gemeindejubiläum ...und ...und... und.... Alles Eindrücke, die ich mitnehme und sehr dankbar dafür bin.

Der Gemeinde wünsche ich von Herzen, dass sie all die schwerwiegenden Herausforderungen der nächsten Zukunft bewältigen kann. Dazu gehören die Fragen, ob die Diakoninnenstelle und damit die Arbeit der ÖIS weiter finanziert werden kann, ebenso wie die seit mehreren Jahren drückenden Finanzprobleme und die damit verbunden unabdinglich notwendigen internen strukturellen Veränderungen. Dem Kirchengemeinderat danke ich für sein unermüdliches Engagement und würde mir wünschen, dass auch dieses Gremium durch weitere Ehrenamtliche und sowie auch durch Anerkennung von Gemeindegeseite etwas gestärkt wird und Entlastung erfahren könnte.

So bleibt mir zum Schluss wirklich nur noch ein herzliches „Pfia God“ zu sagen und Ihnen weiterhin Gottes reichen Segen zu wünschen, für Sie privat, wie auch für diese Gemeinde.

Es grüßt Sie herzlich Pfarrerin Gabriele Pace

P.S. Bleiben Sie behütet und v.a. gesund

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“

1. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit. Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht durch Angst, Not und Gefahr, Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr. Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehen? Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehen?

2. Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht, wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt, ist Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.



4. Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her: Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer? Der rät wohl dies, der andre das, man redet lang und viel und kommt – kurzzeitig, wie man ist – nur weiter weg vom Ziel.

Doch da, wo man das Laute flieht und lieber horcht und schweigt, bekommt von Gott man ganz gewiss den rechten Weg gezeigt!

(Text und Melodie: Martin Gott-hard Schneider 1960)

Liebe Leserinnen und Leser,

so wie das in dem Lied beschriebene Schiff auf offenem Meer, ist auch unser gemeinsames „Schiff Gemeinde“ in den vergangenen Zeiten schon durch beträchtliche Unwegsamkeiten und Stürme gefahren, genauer gesagt, seit 177 Jahren. So manches

Mal fragt sich auch unsere Besatzung: Werden wir uns auch durch diesen Sturm manövrieren? Die Antwort, die dieses alte Kirchenlied –es scheint, als sei es wie für unsere Gemeinde geschrieben- gibt, ist: Wenn wir fest als Schiffsmannschaft zusammenhalten und mit Gottes Hilfe rechnen, können wir getrost in die Zukunft schauen.

Die anstehende Personalveränderung durch den Weggang von Pfarrerin Pace und die daraus folgende Vakanz bringt natürlich Unsicherheit für uns alle mit sich. Seien Sie sich jedoch versichert, dass die EKD gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat an einer Vertretungslösung arbeitet und das Ziel ist, bis Herbst 2021 die Pfarrstelle wieder fest zu besetzen. Bis eine Vertretung vor Ort ist, werden wir als Gemeindeteam aus Kirchengemeinderat und Diakonin das Gemeindeleben wie gewohnt weiter stattfinden lassen und gemeinsam mit Ihnen am Wohlsein unserer Gemeinde arbeiten.

Jeder Umbruch hält auch Chancen bereit: Falls Sie Lust haben, sich und Ihre Begabungen in unserer Gemeinde einzubringen, sind Sie recht herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns über Unterstützung in jedweder Form, sei es durch einen Gottesdienstbesuch oder in der Organisation einer Veranstaltung: Herzlich Willkommen an Bord!

Für aktuelle Informationen bitten wir Sie, die Homepage der Gemeinde zu besuchen oder uns Ihre Mailadresse zukommen zu lassen, um Sie auf dem Laufenden zu halten.

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an Stephanie Çilingiroğlu als Vertreterin des Kirchengemeinderates oder an Diakonin Salome Walz - wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Mit herzlichen Grüßen,
der Kirchengemeinderat der ev. Kreuzkirche
Diakonin Salome Walz

Kontakt:

Stephanie Çilingiroğlu
stephaniecingiroglu@gmail.com
+90 532 362 00 55
Diakonin Salome Walz
diakonin.deuki@gmail.com
+90 531 656 16 50

Verabschiedung von Pfarrerin Gabriele Pace

„Christus Jesus hat dem Tod die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

2. Timotheus 1,10

Wir möchten Sie recht herzlich einladen zur

Verabschiedung von

Gabriele Pace

**Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde
Deutscher Sprache in der Türkei.**

Der Kirchengemeinderat

Abendgottesdienst

am Sonntag, den 27. September 2020

um 18.00 Uhr

**in der Evangelischen Kreuzkirche zu
Istanbul**

Anschließend lädt Sie der Kirchengemeinderat zu einem kleinen Umtrunk in den Pfarrgarten ein.

Um Anmeldung wird gebeten:

stephaniecingiroglu@gmail.com

Protestan „Kreuzkirche“ Kilisesi,
Emin Camii Sok.No.30
34435 Beyoglu- Aynalicesme- Istanbul

Herzliche Einladung in die „Deutschsprachige Gemeinde Ankara“

Einmal im Monat bieten wir Ihnen einen Gottesdienst in Ankara an. Dieser wird alternierend von dem/der evangelischen Pfarrer/in aus Istanbul und dem katholischen Pfarrer aus Antalya gehalten.

Neben Diplomaten der nahen deutschen Botschaft, Lehrern und Lehrerinnen der deutschen Botschaftsschule, Vertreter*innen von Wirtschaftsunternehmen und Banken, Studierenden an Ankaraner Universitäten und Mitarbeiter*innen aus Stiftungen und Kulturmittlerorganisationen suchen auch in der Türkei verheiratete Deutsche ein Stück „Heimat“ bei uns. Von Zeit zu Zeit stoßen auch deutschsprachige Mitglieder aus der Schweiz, Belgien, den Niederlanden und Österreich zu uns.

Die Gottesdienste sind **ökumenisch** und finden momentan in der **Kapelle der Jesuiten in Ulus** statt. Wir freuen uns, wenn durch ihren regen Besuch dieses Angebot weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Die Mitglieder der deutschsprachigen Gemeinde in Ankara gehören, wenn Sie evangelisch sind, zur Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei. Wenn Sie katholisch sind, ist Pfarrer Paskert aus Antalya für Sie zuständig.

Ihre Ansprechpartner: Evangelische Kirche Istanbul
Pfarrer Ludger Paskert

deuki@gmx.net
paskert@st-nikolaus-kirche-antalya.com

Das gottesdienstliche Leben sollte aus Kollekten und Spenden der Gottesdienstgemeinde in Ankara selbst finanziert werden.

Wir bieten Ihnen an:

- feierliche und lebendige Gottesdienste
- Kinderkirche
- die Feier der christlichen Festtage
- Abendmahl und Eucharistie
- Kirchenkaffee
- Konfirmations-/Kommunion-/Firmunterricht
- einen ökumenischen Begrüßungs- und Verabschiedungsgottesdienst
- Einzelgespräche zur Seelsorge und Beichte
- Bibel- und Gesprächsabende (auf Nachfrage)
- Gemeinschaft Gleichgesinnter und ein Stück Heimat

Die „Gemeinde Ankara“ ist seit mehreren Jahrzehnten eine lebendige Gemeinde, alle machen mit - jeder ist wichtig. Auch wenn jährlich viele Gemeindemitglieder wechseln, kommen immer wieder neue hinzu. Belohnt werden sie mit gelebter Ökumene, Beheimatung, guter Nachbarschaft und gegenseitiger Fürsorge.

Gottesdienst-Termine (alle Gottesdienste finden um 17.00 Uhr statt)

19.09.2020 *Ökumenischer GD* (Pfrin. Pace & Pfr. Paskert)
17.10.2020 *Evangelischer GD* (ev. Kirche)
14.11.2020 *Eucharistiefeyer* (Pfr. Paskert)

05.12.2019 *Nikolaus* (ev. Kirche)
16.01.2021 (Pfr. Paskert)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Impressum

Evangelische Gemeinde Kreuzkirche
Aynalıçeşme, Emin Camii Sok. 30
34435 Beyoğlu
Tel.: 0212-250 30 40
E-Mail: deuki@gmx.net, www.evkituerkei.org

Spendenkonto der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11 5206 0410 0000 6600 86

Katholische Gemeinde St. Paul - Personalpfarrei
Büyükciftlik Sok. 22
34365 Nişantaşı
Tel.: 0212-219 11 91, Fax: 0212-240 76 38
E-Mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Verband der Diözesen Deutschlands / Kath. Auslandssekretariat
Commerzbank
BIC: DRESDEFF370
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00
Verwendungszweck: St. Paul, Istanbul

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde - Pfarrerin Gabriele Pace / Katholische Gemeinde - Pater Simon Härting

Redaktionschluss: Erster Freitag im Dezember, April und September

Bildnachweis wie angegeben, Titelbild: Evangelische Gemeinde Kreuzkirche, S. 14: <https://www.ln-online.de/Nachrichten/Norddeutschland>